

ernstieg no 8, Gast-

reitstr. no 41, Gast-
berger.

str. no 35, Inhaberin
Schaumann Wwe.
ferdemarkt no 25,
harfenberg.

Dellampen beschafft
täglich wachsenden
etc. zu lassen. Ka
us hamburger Bür-
n J. G. Booth, ein
auf 30 Jahre abge-
Hände des Staates
brook und bestehen
einigungsbaue mit
3 Gasometern, jeder
in, Entwässerungs-
den Fabrikbetrieb.
st vor dem Damm-
Vorstädten St. Georg
wei Hauptleitungen

Die Durchmesser
lichten Coanum in
inner aus folgenden
setzt in den Strassen
19,000 Fuss
25,500 -
48,000 -
30,000 -

neue Gas-Erleuch-
nehriger Sicherung
ins Leben getreten
sternen, welche bis
nen. Die jährliche
ollendet seyn wird,
ten Anlagen unserer
e Musteranstalt be-

dem Domsplatz
weite und 313 Fuss
hier aus betrachtet,
Real-Schule; beide
hulhofes bildet das
nasmusium befinden;
den Schulgebäuden
aus und eine Länge
selben zwei Stock-

asser der Wohnung
hulzimmer und die
räume zur Lagerung
nge unter den vor-
ridor befinden sich
s hoch, ein Hülfe-
sete. — Unter der
a Aufbewahren der
lasse von gleicher
sammlungszimmer,
und 26 Fuss Höhe,
Archiv, ein Carcer

arten-Schule gleich.
den Custos, sechs
ferenz-Zimmer, sechs
— Die Schulzim-
die der Gelehrten-
la, Conferenz- und
wird den Zimmern
iner höheren Tem-
schlechten Luft ist
den Schulzimmern

möglichst fern zu halten, sind alle sie umgebende Wände doppelt, mit einer Luftschicht dazwischen, aufgeführt, auch die Gipsdecken über den Zimmern der untern Etage von den Balken, auf welchen der Fußboden der zweiten ruht, isolirt. — Jedes Schulzimmer ist mit Catheder und Bänken für 40 Schüler versehen.

- c) Bibliothek- und Gymnasial-Gebäude. Dieses Gebäude, 215 Fuss lang und 110 Fuss tief, hat im Souterrain ausser der Wohnung des Pedells und Custos verschiedene hohe und gewölbte Räume, vier Oefen zur Erwärmung der Locale in der ersten und zweiten Etage nebst Räumen für das Brennmaterial. — Die erste Etage enthält an der linken Seite der Vestibule ein Zimmer für den Custos, den kleinen Gymnasialsaal und ein Conferenz- und Vorzimmer, an der rechten Seite der Vestibule den grossen Gymnasialsaal zu öffentlichen Vorlesungen; er ist 42 Fuss lang, 38 Fuss breit und mit terrassenförmigen Sitzen eingerichtet. Hinter diesem Saal befinden sich das Eintrittszimmer für die Professoren und 10 Säle zum physikalischen Cabinet, naturhistorischen Museum und zur Aufstellung von Kunstgegenständen. Diese Etage ist 18 Fuss hoch. — In der zweiten Etage, von 28 Fuss Höhe, sind, ausser zwei Lesezimmern, einem Zimmer für die Bibliothekare und einem zum Verleihen der Bücher, fünf grosse Bibliotheksäle, mit fortlaufenden Bücherbötern an den Wänden, und leichten Gallerien, um zu den oberen Repositorien zu gelangen, versehen. Die Gymnasialsäle, Versammlungs-, Les- und Geschäftszimmer werden durch erwärmte Luft geheizt, die Bibliotheksäle aber nicht, jedoch ist für eine zweckmässige Luftung in denselben georgt; auch sind, um das Gebäude trocken zu erhalten, alle Mauern und Wände von Ziegelsteinen, mit englischem Cement verbunden, aufgeführt. An der Gasse zur linken Seite des Schulhauses befinden sich neun geräumige und freundliche Häuser für den Director und die fünf Professoren der Gelehrten-Schule, den Director der Realschule, den ersten Bibliothekar und den Professor der Mathematik und Physik am akademischen Gymnasium, dessen Wohnung mit einem chemischen Laboratorium versehen ist. Im Juli 1837 wurde der Bau begonnen und nach den Baurissen und unter Leitung des verstorbenen Herrn Baudirectors Wimmel und des Herrn Bauinspectors Foissmann aufgeführt. Die feierliche Einweihung der Bildungsanstalten fand im Mai 1840 Statt.

- St. Georg-Hospital (Siechenhaus) in der Vorstadt St. Georg. Dieses Hospital war früher eine Heil-Anstalt für Aussätzige; sein Ursprung fällt in den Anfang des 13ten Jahrhunderts. — Für seinen gegenwärtigen Zweck enthielt es bis zum Jahre 1838 in einem in diesem Jahrhundert neu errichteten, am St. Georgs-Kirchhofe belegenen Gebäude vier und zwanzig bequeme und saubere Wohnungen, mit dem erforderlichen Koch-Localen und Feuerungs-Räume. Sie sind für 24 verlassene Witwen oder Jungfrauen, die an der Grenze des Alters stehen und kein anderes Unterkommen zu finden wissen, bestimmt, doch müssen dieselben durchaus einen unbescholtenen Ruf haben. Jede Hospitalitin erhält, neben freier Wohnung mit dem erforderlichen Koch-Localen und Feuerungs-Räume, wöchentlich 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$, und alle zusammen ausserdem noch, theils baar, theils an Feuerung, jährlich über 1700 $\frac{1}{2}$ Crt. Im Jahre 1838 ist auf Kosten des Hospitals ein drittes, zwölf Wohnungen enthaltendes Stockwerk auf dieses Gebäude gesetzt worden, und in den Jahren 1841 und 1844 hat ein Wohlthäter, welcher nicht genannt seyn will, dem Hospital zwei angrenzende Grundstücke, nach von ihm abgelöseter Beschwörungsumme, zum Geschenk gemacht. Die beiden auf diesen Grundstücken, welche überdies das Areal der Stiftung ungemein vergrössern und abrunden, vorhanden gewesen, aber auf Kosten desselben Wohlthäters neu eingerichteten Gebäude enthalten noch fünf Wohnungen. Diese, zusammen siebenzehn Wohnungen, werden an eben so viele sogenannte Expectantinnen vertheilt, welche der Reihe nach in die Stellen der eigentlich sogenannten Siechen aufrücken, bis dahin aber, neben der freien Wohnung, jede wöchentlich 2 $\frac{1}{2}$ vom Hospital als baare Unterstützung erhalten. Aerztliche und wundärztliche Hilfe, so wie Arznei, wird den Expectantinnen sowohl, als den eigentlichen Siechen unentgeltlich gereicht. Die Aufnahme hängt von dem Ermessen des zweiten und dritten Herrn Bürgermeisters, als Patronen, ab.

- Gesang-Section des schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereins. Diese Section, unter dem Namen Polyhymnia, besteht seit Ostern 1845 als ein Verein für Lehrer, dessen Zweck es ist, eine gründliche Gesangsbildung der hamburgischen Lehrer herbeizuführen, um namentlich von der Schule aus den Kirchengesang zu heben und zugleich ein recht freundschaftliches Verhältnis unter den Lehrern zu erhalten. Die Zahl der Mitglieder ist 52. Die Anmeldungen zur Aufnahme geschehen bei dem Präses des schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereins. Der jährliche Beitrag ist 12 $\frac{1}{2}$ Crt., wofür alle Noten etc. geliefert werden. Die Uebungen sind Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr, im Saal des Weidenhofes. In jedem Jahre findet eine Aufführung Statt, zu welcher alle befördernde und ordentliche Mitglieder des schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereins Zutritt haben.

Den Vorstand bilden:

- Herr Dr. C. G. Schöne, Dirigent.
- J. C. Horstmann, p. t. Präses.
- J. H. H. Fick.
- F. L. Lütens, p. t. Rechnungsführer.
- C. F. M. Nicolai, p. t. Secretair.
- Johs. Buck, p. t. Archivar.
- C. P. Hollander, p. t. Ordner.